

Im Kontext

das Magazin

Ausgabe: Dezember 2026



In dieser Ausgabe:

Magie der Ergotherapie

S. 2

Mehr als nur Handwerk, wie Kreativität neue Perspektiven schafft!

S. 3

Ein neues Angebot in der Adventszeit – Weihnachtsbrunch mit den Klienten

S. 4

Gemeinsam für mehr Lebensqualität: Erfolgreiche Kooperation zwischen Apotheke und sozialtherapeutischer Einrichtung

S. 5

Hallo Wuff – Kicky und Alma stellen sich vor ... ein besonderes Verhältnis von Tieren und Menschen in der Eingliederungshilfe

S. 6

30 Jahre Kontext-Ilmenau gGmbH

S. 8

Rezepte zur Weihnachtszeit

S. 9

Aus dem Leben des Sozialtherapeutischen Centrum „Sturmheide“ Ilmenau

Magie der Ergotherapie

Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ilmenau



Weihnachtsmarkt Ilmenau

In unserer Ergotherapie wird gesägt, geschliffen, geklebt, gemalt, modelliert und manchmal auch ordentlich getüftelt. Dabei entstehen ganz unterschiedliche Dinge: dekorative Holzarbeiten, kleine Geschenkideen, kreative Einzelstücke und manchmal sogar praktische Dinge für die Küche.

Was auf den ersten Blick vielleicht einfach nur nach „Basteln“ aussieht, steckt voller therapeutischer Möglichkeiten. Innerhalb der Ergotherapie bieten wir allen Mietern einen geschützten Raum, indem sie sich ausprobieren, eigene Ideen entwickeln sowie neue Fähigkeiten gewinnen oder alte wiederentdecken können. Je nach Tätigkeit werden verschiedenste Felder gefördert: von Planung eines Projekts übers Durchhalten und Dranbleiben an diesem bis hin zu Koordination und Feinmotorik. Auch Frustrations-

toleranz gehört dazu, denn nicht immer klappt jede Idee beim ersten Versuch.

Ein besonderer Bestandteil unserer ergotherapeutischen Arbeit ist die Herstellung von Exponaten, die nicht nur in der Einrichtung bleiben. Die entstandenen Werke werden jährlich auf unserem Hausmarkt sowie dem Ilmenauer Weihnachtsmarkt angeboten, wo unser Verkaufshäuschen schon bekannt und beliebt ist. So bekommen die Arbeiten und nicht zuletzt auch die Klienten eine besondere Wertschätzung: aus therapeutischer Tätigkeit wird etwas, was anderen Menschen Freude bereitet. Wenn wir die Exponate während des Hausmarkts präsentieren, wie in einem kleinen Laden, sind die Klienten häufig selbst erstaunt über die Ergebnisse. „Das habe ich selbstgemacht“ bekommt so eine ganz andere Bedeutung und man spürt, dass Kreativität, Eigenverantwortung und Durchhaltevermögen sich lohnen können.

Natürlich darf auch der Spaß in der Ergotherapie nicht zu kurz kommen. So entstehen zwischen kreativem Arbeiten auch immer wieder Gespräche, dies und das gemeinsame Arbeiten an Projekten fördert die Gemeinschaft.

So haben wir hier vieles in einem: Förderung, Beschäftigung, Kreativität und Begegnungen – und manchmal auch ein kleines bisschen Weihnachtswerkstatt.

Wir freuen uns daher schon jetzt auf den kommenden Weihnachtsmarkt, bei dem wir unsere handgefertigten Werke präsentieren dürfen, mit dem Wissen, dass das ein oder andere Stück unter dem Weihnachtsbaum landen wird.

Juliane Laqua
Mitarbeiterin der Ergotherapie
Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ilmenau

Aus dem Leben des Sozialtherapeutischen Centrums „Sturmheide“ Ernstthal

Mehr als nur Handwerk, wie Kreativität neue Perspektiven schafft!


Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ernstthal



Exponate aus der hausinternen Weihnachtswerkstatt Ernstthal

Seit nunmehr 13 Jahren bin ich als Ergotherapeutin in der „Sturmheide“ Ernstthal tätig. In dieser Zeit durfte ich einige Male, gemeinsam mit Klienten, unsere Einrichtung auf verschiedenen Märkten vertreten.

Der wohl Bekannteste ist dabei der „Lauschaer Kugelmärkte“, der in diesem Jahr bereits zum 34. Mal stattfindet. Als Geburtsort der gläsernen Christbaumkugel wird dort in erster Linie Glaskunst angeboten, aber auch traditionelle Handwerkskunst ist sehr gerne gesehen und genau da kommen wir ins Spiel.

Angefangen hat es mit einem kleinen Tisch in einer dunklen Ecke im Kulturhaus, in das sich leider nur wenige Besucher verirrt haben. Inzwischen haben wir jedoch einen festen Standort mit einer traditionellen Verkaufsbude direkt auf dem Handwerkermarkt. Mehrere tausend Besucher/innen zieht es jedes Jahr an den ersten beiden Adventswochenenden nach Lauscha und jeder Klient, der schon einmal beim Verkauf unterstützt hat, nimmt diese Euphorie am Abend mit, die durch die vielen positiven Resonanzen und wertschätzenden Gespräche entsteht, obwohl es nicht unterschätzt werden sollte, was es heißt bei Minusgraden stundenlang in der Marktbude zu stehen.

All unsere angebotenen Produkte entstehen dabei mit viel Geduld, Kreativität und handwerklichem Geschick in der hauseigenen Ergotherapie. Jedes Exponat, egal ob aus Holz, Ton, Peddigrohr oder anderen Materialien, erzählt dabei seine ganz eigene Geschichte.

Die ergotherapeutische Arbeit verfolgt indessen weit mehr als das Ziel, schöne Dekorations- und Geschenk-

artikel zu fertigen. Vielmehr geht es darum Konzentration, Ausdauer und Feinmotorik zu fördern, Erfolgserlebnisse zu vermitteln und das Selbstvertrauen zu stärken. Es schafft Struktur im Alltag und die Klienten können verborgene Talente entdecken oder entwickeln neue Interessen, die sie auf ihrem weiteren Weg begleiten können.

Der wohl schönste Nebeneffekt ist, dass die Fähigkeiten der Klienten und Klientinnen wahrgenommen werden und ihre Arbeit einen Platz in der Gesellschaft findet. Es kommt zu zwischenmenschlichen Begegnungen, die sonst im Alltag nicht so stattgefunden hätten und es trägt auch dazu bei, leider immer noch, bestehende Vorurteile abzubauen.

Die Kooperation mit der Stadt Lauscha konnte in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut werden. Die Vereine sind sehr dankbar über die Unterstützung bei den verschiedensten Veranstaltungen, wie z.B. dem Aufbau von Zelten oder Verkaufsbuden oder auch der täglichen Reinigung des Kirmesplatzes. Im Gegenzug sind wir bei immer mehr Veranstaltungen angehalten, einen Verkaufstand bereitzustellen. Im vergangenen Jahr waren wir wiederholt beim „Mellichstöckdooch“ in Lauscha, zum „Tag der Vereine“ aber auch zum „Mondstürerfest“ in Ernstthal herzlichst eingeladen und freuen uns auf noch viele weitere gemeinsame Feste.

Susann Klingbeil
Ergotherapeutin
Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ernstthal



Aus dem Leben des Sozialtherapeutischen Centrums „LebensWert“ Sangerhausen



Ein neues Angebot in der Adventszeit – Weihnachtsbrunch mit den Klienten

Wenn alle Jahre wieder die Adventskerzen brennen und ein Duft von Plätzchen und Stollen im Raum schwebt, ist es Zeit innezuhalten und über das so schnell vergangene Jahr nachzudenken. Jeder sollte sich in diesen Tagen auch bewusst an die Dinge erinnern, für die er persönlich dankbar sein kann. Etwas Besinnlichkeit in einer Zeit, in der sonst Hektik den Alltag bestimmt.

So haben wir im Team überlegt, wie wir gemeinsam mit unseren Mietern die Weihnachtszeit gestalten können. Dabei wurden einige Ideen gesammelt. Wir entschieden uns für einen Weihnachtsbrunch für alle in der Cafeteria.

In den Wohngruppen wurden Vorschläge und Ideen zusammengetragen, um einen schönen gemütlichen Vormittag zu verbringen. Es sollte herzhaftes, süßes, fruchtiges, warme und kalte Gerichte geben, die sonst nicht auf dem Speiseplan stehen. Die Mieter wünschten sich eine große Auswahl von Gerichten, um möglichst viele Geschmäcker und Vorlieben zu berücksichtigen.

Aus den zahlreichen Vorschlägen, die aus den Wohngruppen zusammengetragen wurden, entstand schließlich ein Plan. Vorbereitungen wurden getroffen, Einkäufe getätigt und die Cafeteria festlich geschmückt, so erstrahlte sie im weihnachtlichen Glanz. Alle packten bei den Vorbereitungen mit an und es entstand ein großartiges Gemeinschaftsgefühl.

Es wurden verschiedene Salate, wie Kartoffel-, Spaghetti-, Schicht- und Wurstsalat ausgewählt. Natürlich durfte die beliebte Schlachte-Platte mit Gehackten und Hausschlachte-Spezialitäten nicht fehlen. Ebenso gab es Bockwurst und Minischnitzel sowie Soljanka und deftiges Rührei. Eine Wurst-, und Käseplatte, sowie eine Obstplatte rundeten das Angebot ab. Auch das „Süße“ durfte nicht fehlen. Mit verschiedenen Kuchen, wie dem Bienenstich, Stollen und Nussecken füllte sich das Buffet und sorgte für eine abwechslungsreiche Auswahl. Alle verbrachten einen schönen und gemütlichen Vormittag in der Cafeteria.

Die Gespräche, in der festlich und ansprechend dekorierten Cafeteria mit leiser Weihnachtsmusik im Hintergrund, trugen zu einer besonderen, angenehmen und besinnlichen Atmosphäre bei. Alle fanden



Gemütliches Beisammensein beim Weihnachtsbrunch

diesen Brunch unvergesslich schön, die Mieter sowie die Mitarbeiter. Bei den Aufräumarbeiten beteiligten sich alle, ohne Wenn und Aber – denn nur gemeinsam ist es für keinen zu viel, da waren sich alle einig.

Die noch restlichen Lebensmittel wurden gleichermaßen in den Gruppen aufgeteilt, sodass sich die Mieter bereits beim Zusammenräumen auf den Verzehr zum Abendessen gefreut haben, was uns schon ein wenig zum Schmunzeln brachte.

Der nächste Brunch ist schon in Planung ...

Kerstin Herglotz
Gruppenleiterin
Sozialtherapeutisches Centrum
„LebensWert“ Sangerhausen

Aus dem Leben des Sozialtherapeutischen Centrums „Sturmheide“ Ernstthal

Gemeinsam für mehr Lebensqualität: Erfolgreiche Kooperation zwischen Apotheke und sozialtherapeutischer Einrichtung


Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ernstthal



Das Team der Waldapotheke in Lauscha

Mein Name ist Sandra Jakob, ich bin seit ca. drei Jahren bei der Kontext-Ilmenau gGmbH im Sozialtherapeutischen Centrum „Sturmheide“ Ernstthal als medizinische Fachkraft tätig. Zu meinem Aufgabenbereich gehört die Sicherstellung und Koordination der medizinischen Versorgung der Mieterinnen und Mieter. Im Rahmen der Neuaufnahme führe ich mit jedem ein ausführliches Aufnahmegespräch durch, um den individuellen medizinischen Versorgungsbedarf zu erfassen und die notwendigen fachärztlichen Anbindungen zu planen. Anschließend stelle ich den Kontakt zu Haus- und Fachärzten her und koordiniere die entsprechenden Behandlungstermine sowie die erforderlichen Fahrten.

Darüber hinaus bin ich für das wöchentliche Richten der Medikamente gemäß ärztlicher Verordnung verantwortlich. Zu meinen weiteren Aufgaben gehören die Beschaffung von Rezepten, die Organisation und Sicherstellung der Arzneimittelversorgung sowie die Durchführung von Medikamententrainings zur Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Medikation.

Im Bedarfsfall organisiere und koordiniere ich die Einbindung externer Pflegedienste, beispielsweise bei Wundversorgungen. Zudem arbeite ich eng mit Krankenkassen, Apotheken, Kliniken sowie weiteren Versorgungsdienstleistern, wie Orthopädie- und Sanitätshäusern, zusammen, um eine bedarfsgerechte und kontinuierliche medizinische Versorgung sicherzustellen.

Eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Gruppenleitern, Gruppenbetreuern und der Ergotherapie ist für die erfolgreiche Umsetzung dieser Aufgaben unerlässlich. Da medizinische Themen ein hohes Maß an Vertrauen voraussetzen und es vielen Klientinnen und Klienten schwerfällt, offen über gesundheitliche Probleme

zu sprechen, fungieren die Gruppenleiter häufig als erste Ansprechpartner. Daher sind ein kontinuierlicher Informationsaustausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Fachkräften von besonderer Bedeutung.

Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist die Kooperation mit der „Waldapotheke“ in Lauscha. Eine gute Betreuung und Versorgung lebt von starken Partnerschaften. Umso mehr freuen wir uns über die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen unserer sozialtherapeutischen Einrichtung und der Apotheke. Diese Kooperation trägt dazu bei, die Qualität der Medikamentenversorgung nachhaltig zu sichern und unseren Mietern zusätzliche Vorteile zu bieten. Ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit ist das Engagement der Inhaberin der Waldapotheke, Claudia Hessler und ihrem Team, welches uns immer mit Rat und einem offenen Ohr rund um Arzneimittel und deren fachgerechten Anwendung zur Seite steht. Claudia Hessler bringt sich auch aktiv als externes Mitglied im Mieterbeirat ein. Mit ihrer Unterstützung fördert sie den Austausch zwischen Apotheke, Mieterbeirat und unserer Einrichtung und trägt dazu bei, die Interessen der Mieter bestmöglich zu vertreten.

Neben der zuverlässigen Versorgung profitieren unsere Mieter von einem Rabatt von 5% auf ihre Einkäufe in der Apotheke. Dies ist ein wertvoller Beitrag zur Unterstützung im Alltag. Zur Qualitätssicherung findet zweimal jährlich ein gemeinsamer Rundgang statt. Dabei wird die ordnungsgemäße Lagerung der Medikamente überprüft, um die hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards dauerhaft sicherzustellen. Ein weiterer wichtiger Baustein der Kooperation ist die jährliche Schulung der Mitarbeiter zu einem freigewählten Thema. Die Inhalte orientieren sich an den Wünschen und aktuellen Fortbildungsbedarf der Mitarbeiter. Diese Zusammenarbeit zeigt, wie durch Vertrauen, Fachkompetenz und gegenseitige Unterstützung ein starkes Netzwerk entstehen kann. Davon profitieren unsere Klienten und Mitarbeiter.

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team der Waldapotheke in Lauscha für die engagierte, kompetente und wertschätzende Zusammenarbeit. Wir freuen uns diese Kooperation auch in Zukunft gemeinsam fortzuführen.

Sandra Jakob
Medizinischer Bereich
Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ernstthal

Aus dem Leben des Sozialtherapeutischen Centrums „LebensWert“ Sangerhausen



Hallo Wuff – Kicky und Alma stellen sich vor ... ein besonderes Verhältnis von Tieren und Menschen in der Eingliederungshilfe



Die Meerschweinchen im Bodengehege

Nach vielen Überlegungen wurde in die Konzeption unseres Hauses die tiergestützte Therapie aufgenommen. Die Mitarbeiter der Einrichtung planten ein Bodengehege, die Umsetzung des Geheges erfolgte mit den Klienten und so entstand das Bodengehege für die Meerschweinchen, die einziehen sollten.

Den Beginn machten zwei Meerschweinchen. Es dauerte nicht lange und das Gehege füllte sich mit weiteren Meerschweinchen, bald durften auch noch zwei Zwerghasen bei uns einziehen. Der Anfang der tiergestützten Therapie war gemacht. In der Zeit der Corona-Pandemie waren Ausflüge in die Natur meist die einzige Möglichkeit den Alltag unserer Klienten aufzulockern. Zu diesen Ausflügen begleitete uns bald eine kleine Hündin Namens Kicky. Die Klienten, die an diesen Ausflügen teilnahmen, fanden das großartig. Immer wieder wurde, wenn Ausflüge in die Natur anstanden, nach Kicky gefragt, ob sie mitkommen kann. Kicky schlich sich langsam in die Herzen der Klienten und so wurde Kicky ein Teil des sozialtherapeutischen Centrums „LebensWert“ in Sangerhausen.

Zu dem bestehenden Hasenprojekt entstand ein weiteres Projekt mit Kicky in der Einrichtung. Und so begann Kicky's „Karriere“ im Jahr 2021 im Haus mit einem Alter von 4 Jahren. Kicky ist eine aufgeweckte, kluge Rauhaardackel-Hündin. In der Einrichtung

ist sie sehr beliebt und lässt sich streicheln, manche Klienten schmusen auch mit ihr – das genießt Kicky sichtlich. Sie kennt alle Mieter, besonders diejenigen, die ihr ihr Herz schenken und das gibt Kicky 1:1 zurück.

Kicky schafft Begegnungen, die manchmal ganz ohne Worte auskommen. Ein kurzer Blick, eine Berührung oder das gemeinsame Sitzen mit ihr kann ausreichen, um Nähe und Vertrauen entstehen zu lassen. Gerade für Menschen, denen soziale Kontakte oder das Verbalisieren eigener Gefühle schwerfallen, kann Kontakt zu einem Tier eine besondere Möglichkeit sein, in Beziehung zu treten. Manche Mieter suchen bewusst ihre Nähe, andere beobachten sie zunächst aus einiger Entfernung. Beides hat seinen Platz bei uns.

Zu Hause ist sie Familienhund, Jagdbegleiter, Seelentröster und einfach eine treue Seele. Sie ist den meisten Menschen zugetan und kann genau unterscheiden, wer zu ihrem vertrauten Kreis gehört. Sie kennt nicht nur die Fahrzeuge, sondern auch die Menschen, die darin sitzen. Kommt jemand, der nicht zu diesem Kreis gehört, wird das schon mal lautstark kommentiert. Kicky entgeht fast nichts, denn sie ist feinfühlig, aufmerksam und immer mittendrin, wenn es um das Geschehen um sie herum geht.

Im Jahr 2022 bekam Kicky durch besondere Umstände eine Begleiterin. Aus einer Notsituation wurde eine Beagle-Hündin namens Alma in Dittichenrode aufgenommen. Unser Mitarbeiter, Herr Florian, war zu dieser Zeit gemeinsam mit Mietern bei einem Projekt vor Ort. Schnell wurde deutlich, dass die kleine Hündin dringend ein schönes Zuhause benötigt und er beschloss, Alma bei sich und seiner Familie aufzunehmen. Doch plötzlich stand die Frage im Raum: Was macht Alma in der Zeit, wo Kicky ihr Herrchen in die Einrichtung begleitet? Klar war, Alma bleibt nicht gern allein ... Da sich Kicky in der Einrichtung schon mehr als bewährt hatte und die Mieter dies sehr schätzten, stand die Frage im Raum, ob Alma vielleicht auch mitkommen kann. Ein Gespräch zwischen Einrichtungsleitung und Geschäftsleitung wurde geführt

Aus dem Leben des Sozialtherapeutischen Centrums „LebensWert“ Sangerhausen


 Sozialtherapeutisches Centrum
 „LebensWert“



und positiv beschieden. Seitdem begleiten die beiden Hunde den Alltag in der Einrichtung mit, dies geschieht aber nicht vordergründig. Nein, es sind die vielen stillen Begegnungen: eine kurze Streicheleinheit, ein freundlicher Blick, ein paar leise Worte oder einfach das Beobachten der beiden Hunde in ihrem Außenbereich. Alma und Kicky haben längst einen festen Platz in unserer Einrichtung eingenommen.

Alma hat sich gut eingelebt. Sie hat Vertrauen gefasst und sich zu einem anschniegenden Hund entwickelt. Trotz allem verfügt sie über ausreichend Temperament, macht oft unerwartete Dinge und ist ungezwungen. Mittlerweile ist sie vier Jahre alt und eine ausgewachsene Beagle-Hündin. Ihr Wesen immer freundlich, zugewandt und aufmerksam. Ihr Fell samtig weich und beruhigend beim Streicheln.

Kicky ist mittlerweile acht Jahre alt, dagegen rau im Fell aber ebenso liebenswert. Unsere Mieter erleben Alma und Kicky in der Holzwerkstatt und können sie dort streicheln. Im Außenbereich haben sie ein kleines Aussengehege, in welchem sie beobachtet und gestreichelt werden können.

Wenn es die Gegebenheiten zulassen, dürfen die beiden auch einmal gemeinsam über das große Gelände flitzen und zeigen, dass bei aller Ruhe und Gelassenheit auch zusätzlich viel Lebensfreude in Ihnen steckt, natürlich immer unter Aufsicht.

Durch die derzeitigen Baumaßnahmen sind die beiden etwas eingeschränkt, zumal die „wilden“ Hasen vom Nachbargrundstück uns häufiger einen Besuch abstatten. Da können zwei aufgeweckte Jagdhunde nur schwer widerstehen.

Alma und Kicky sind längst mehr als zwei Hunde, die gelegentlich mit in die Einrichtung kommen. Sie sind Teil des Alltags geworden. Sie schaffen Begegnungen, schenken Nähe und bringen Leichtigkeit in Situationen, die für unsere Mieter manchmal schwer sein können. Dabei müssen sie nichts leisten und keine Erwartungen erfüllen. Ihre bloße Anwesenheit reicht oft aus.



*Alles wird festlich geschmückt,
auch Kicky und Alma machen mit*



Bleiben die beiden einmal zu Hause oder ist Urlaub angesagt, fällt schnell auf, wie sehr sie inzwischen fehlen. Einige Mieter fragen nach ihnen und freuen sich bereits darauf, wenn Alma und Kicky wieder da sind.

Vielleicht ist genau das die besondere Wirkung tiergestützter Arbeit: Nicht immer sind es die großen Veränderungen, die zählen.

Manchmal sind es zwei Hunde, die sich neben einen Menschen setzen, ein Blick oder eine ausgestreckte Pfote. Und für einen kleinen Moment ist alles einfach gut.

Insgesamt sorgen Alma und Kicky für viel gute Laune, Entspannung und einfach für Ruhe und Gelassenheit.



*Carola Florian
 Stellv. Einrichtungsleiterin/
 leitende Ergotherapeutin
 Sozialtherapeutisches Centrum
 „LebensWert“ Sangerhausen*



Aus dem Leben des Sozialtherapeutischen Centrums „Sturmheide“ Ilmenau

30 Jahre Kontext-Ilmenau gGmbH


Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ilmenau



Im Juni diesen Jahres feierte die Kontext-Ilmenau gGmbH ihr 30-jähriges Jubiläum. 30 Jahre Kontext-Ilmenau gGmbH, das sind dreißig Jahre betreutes Wohnen sowie sozial- und suchtttherapeutische Begleitung für Menschen, die von einer Abhängigkeitserkrankung betroffen sind und für sich die Entscheidung getroffen haben, ein suchtmittelfreies Leben zu führen. Das Anliegen der Kontext-Ilmenau gGmbH und verankert in ihrer Konzeption, ist die Betreuung chronisch mehrfach beeinträchtigter Abhängigkeitskranker in Achtung der Würde der Betroffenen mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe.

Seinerseits betroffen von einer Abhängigkeitserkrankung und seit 1985 ein trockener Alkoholiker hatte Herr Lutz Fritsche das Bedürfnis, aktiv anderen suchtkranken Menschen zu helfen. Dieser Wunsch führte Mitte der 90er Jahre zu dem Vorhaben, in Ilmenau ein betreutes Wohnen für Menschen, die von einer Suchterkrankung betroffen sind, zu schaffen und ihnen damit die Möglichkeit und Rahmenbedingungen zu bieten, den Weg in ein abstinentes und erfülltes Leben im gemeinschaftlichen Zusammenleben und Zusammenarbeiten zu finden. Um dieses Vorhaben zu realisieren fand am 5. Juni 1996 die Gründung der Kontext-Ilmenau gGmbH als Trägergesellschaft für das geplante betreute Wohnen statt.

Die feierliche Einweihung des Sozialtherapeutischen Centrums „Sturmheide“ Ilmenau, bestehend aus den Häusern 62 und 60 und das erste in einer Reihe von sozialtherapeutischen Einrichtungen, fand am 03. September 1998 statt. Im Jahr 2001 wurde dieses Gebäude um das Haus 58 und die Außenwohngruppe im Gebäude Oehrenstöcker Straße 28 erweitert.

Bereits im Vorjahr, d.h. 2000, wurde das Sozialtherapeutische Wohnheim „Zum Waldblick“ in Allstedt/OT Sotterhausen ins Leben gerufen. Ihm folgte die Erweiterung der Betreuungskapazität im Sozialtherapeutischen Wohnheim „Sturmheide“ in Ilmenau mit der Anmietung des Objektes Marktstraße 17 im Jahr 2004. Im Zeitraum 2008 bis 2011 wurde das Sozialtherapeutische Centrum „Sturm-



heide“ Ernstthal bestehend aus dem ehemaligen Gästehaus am Rennsteig und einem Neubau verwirklicht. Den Abschluss in der Reihe der Sozialtherapeutischen Einrichtungen bildete die Einweihung des Sozialtherapeutischen Centrums „LebensWert“ in Sangerhausen im Juni 2015.

Beginnend mit 34 Wohn- und Therapieplätzen im Jahr 1998 begleitet und unterstützt die Kontext-Ilmenau gGmbH im Jahr 2026, 137 Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung auf ihrem Weg in ein abstinentes und erfülltes Leben. Zusätzlich zum Dienst für Menschen leistet die Kontext-Ilmenau gGmbH somit einen wichtigen Beitrag in der Suchtkrankenhilfe.

Niels Ruddigkeit
Stellv. Einrichtungsleiter/Gruppenleiter
Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ilmenau

Rezepte zur Weihnachtszeit

Zimtkuchen



Bild: chefkoch.de

Zutaten:

400 g Zucker, 4 Eier, 320 g Mehl,
1 Pck. Vanillezucker, ½ Pck. Backpulver,
0,25 Liter Öl, 4 TL Zimt, 1 Apfel,
1 Glas Sauerkirschen

Zubereitung:

(ca. 90 Min. Gesamtzeit,
ca. 20 Min. Arbeitszeit, ca. 70 Min. Backzeit)

1

Kirschen abtropfen lassen,
den Apfel schälen,
entkernen und in Würfel schneiden.

2

Eier, Zucker, Vanillezucker und Zimt
verrühren. Mehl, Backpulver und
Öl zufügen, erneut rühren. Obst unter
den Teig heben. Masse in eine Spring-
form füllen und bei 175 Grad
ca. 70 Minuten backen.

Kleine Kartoffel-Cordon Bleu



Bild: chefkoch.de

Zutaten:

1 Pck. Kartoffelpufferteig (750 g),
2 Scheiben Schinken, 8 Würfel Käse,
100 g Paniermehl,
Öl zum Frittieren

Zubereitung:

(ca. 45 Min. Gesamtzeit,
ca. 30 Min. Arbeitszeit, ca. 15 Min. Frittieren)

1

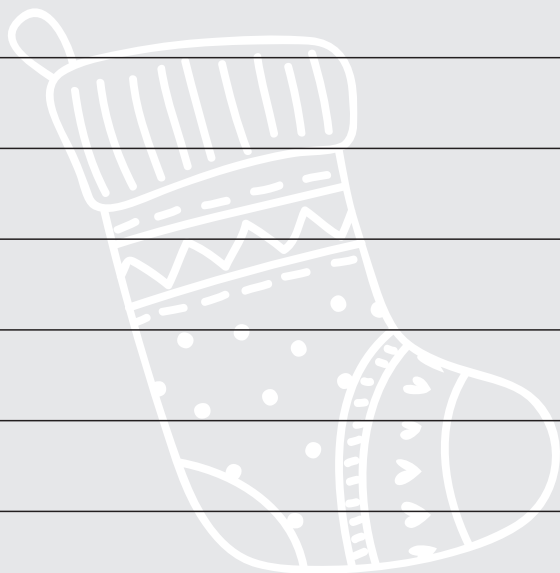
Den Schinken vierteln. Schinken und
Käse auf 2 EL Kartoffelpufferteig geben
und noch einmal 1 EL Kartoffelpufferteig
darüber geben. Anschließend gut
verschließen.

2

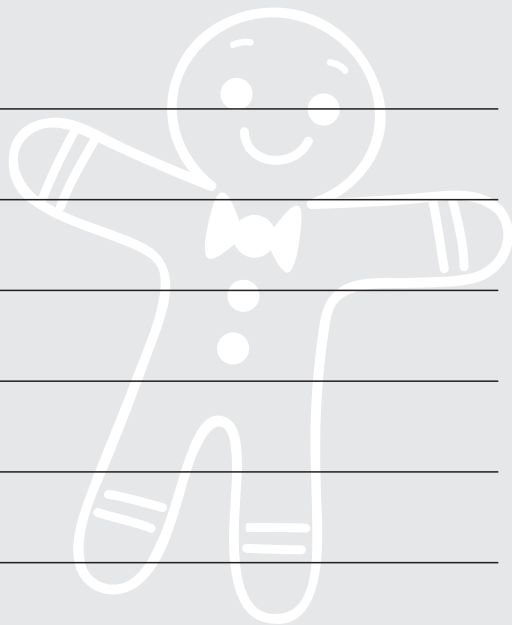
Die Taler in Paniermehl wenden und
anschließend im heißen Fett
goldbraun frittieren.



Notizen:



Notizen:





Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ilmenau

📍 98693 Ilmenau
Sturmheide 58-62
☎ 03677 / 6475-0
@ ilmenau@kontext-ilmenau.de



Sozialtherapeutisches Centrum
„Sturmheide“ Ernstthal

📍 98724 Lauscha / OT Ernstthal
Schulstraße 12 und 18
☎ 036702 / 3000-0
@ ernstthal@kontext-ilmenau.de



Sozialtherapeutisches Centrum
„LebensWert“

📍 06526 Sangerhausen
Straße der Volkssolidarität 4
☎ 03464 / 2785-3
@ sangerhausen@kontext-ilmenau.de



Kontext-Ilmenau gGmbH
📍 Bahnhofstraße 1
98693 Ilmenau

☎ Tel.-Nr. 0 36 77 / 64 11-0
@ info@kontext-ilmenau.de
🌐 www.kontext-ilmenau.de

